

„Lichtaktiviertes Bleichen ist effizient und wird als professioneller und moderner empfunden.“



© Philips GmbH

Dr. Stefanie Jacob, Oberärztin in der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und digitale Zahnmedizin der LMU in München, wirkte im vergangenen Jahr als Co-Autorin von sechs Bleaching-Botschaften mit. Die Botschaften bieten Zahnärzt/-innen und ihrem Fachpersonal, Orientierung, Argumentations- und Entscheidungshilfen für das Zahnaufhellungsverfahren in der eigenen Praxis. Im kurzen Q&A widmet sich die Expertin der Relevanz von 6 % Wasserstoffperoxid (H_2O_2) und der positiven Wirkung von Zahnaufhellung für das Zahnbewusstsein.



Hier gehts zu den
Bleaching-Botschaften
auf ZWP online.

ZWP ONLINE

Frau Dr. Jacob, wie gehören die Themen Bleaching und gesunde Zähne zusammen?

Fest steht: Ohne gute Mundhygiene, also ohne PZR und gesunde parodontale Verhältnisse, ist eine Zahnaufhellung sinnlos. Wir wollen ja den Zahn, nicht die Beläge aufhellen. Aber es gibt einen viel weiterreichenden Gedanken, nämlich dass Zahnaufhellung das Bewusstsein für Mundgesundheit fördert. Durch ein gesteigertes Bewusstsein für die eigene Mundgesundheit können Patienten zu einer besseren häuslichen Mundhygiene und präventiven Maßnahmen motiviert werden. Diese Erkenntnis war die erste Bleaching-Botschaft, die wir gemeinsam bei einem international besetzten Experten-Meeting im vergangenen Jahr formulierten und verabschiedeten.

Jedem ist klar, dass eine Begrenzung der H_2O_2 -Konzentration auf **maximal sechs Prozent** eine sichere und wirksame Zahnaufhellung gewährleistet. Nebenwirkungen wie Überempfindlichkeit und Schäden an Zahnhartsubstanz und Weichgewebe inklusive der Pulpa werden damit minimiert.

Wie stehen Praktiker aktuell zur Licht-einwirkung und sicheren H_2O_2 -Konzentration bei der Zahnaufhellung?

Unter Zahnärzten herrscht immer noch Unsicherheit über die Rolle des Lichts bei der Verstärkung oder Beschleunigung des Bleichvorgangs. Hinsichtlich der Konzentration von H_2O_2 scheint der Trend in Europa zur Verwendung von Zahnaufhellungsprodukten mit geringerer H_2O_2 -Konzentration zu gehen. Trends wie diese sind gute Gründe dafür, dass sich Wissenschaftler/-innen treffen, um Zahnärzt/-innen sowie deren Fachpersonal ein Update in Sachen Zahnaufhellung zu geben. Jedem ist klar, dass eine Begrenzung der H_2O_2 -Konzentration auf maximal sechs Prozent eine sichere

und wirksame Zahnaufhellung gewährleistet. Nebenwirkungen wie Überempfindlichkeit und Schäden an Zahnhartsubstanz und Weichgewebe inklusive der Pulpa werden damit minimiert. Auch dies war Konsens beim genannten Expertentreffen.

Hat Licht bzw. Lichtaktivierung einen nachweisbaren Effekt?

Ganz offensichtlich ja. Man fand heraus, dass Zahnverfärbungen unterschiedlich therapierbar sind. Dabei zeigt sich, dass es Farbmoleküle gibt, die sich mit H_2O_2 aufhellen lassen. Aber es gibt auch Farbmoleküle, die sich erst nach Aktivierung mit Licht aufhellen lassen.¹ Das heißt: Verfahren, die diese beiden Methoden verbinden, haben die besten Chancen, Verfärbungen effizient zu beseitigen. Das ist sogar ein Glücksfall, da in der Gesellschaft das lichtaktivierte Bleichen im Vergleich zum Bleichen ohne Licht als professioneller und moderner empfunden wird. Es ist hochwirksam bei niedrig konzentrierten Zahnaufhellungsprodukten – eine Premiumoption – und diese Wahrnehmung wird durch die sozialen Medien unterstützt. ■

Quelle: Philips GmbH

1 Gottenbos B, de Witz C, Heintzmann S, Born M, Hotzl S. Insights into blue light accelerated tooth whitening. Heliyon. 2021